



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 6. Sitzung des Wohnbeirates (W/006/2020)

am Montag, 23. November 2020,

16:00 Uhr

**im Neuen Rathaus, Festsaal,
Rathausplatz 1, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr
Ende der Sitzung: 16:45 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Dr. Kristin Klaudia Kaufmann

stimmberechtigte Mitglieder - Fraktionen

Dr. Anja Osiander
Michael Schmelich
Peter Krüger
Daniela Walter
Harald Gilke
Tilo Wirtz
Dr. Viola Vogel
Christoph Blödner
Torsten Nitzsche

stimmberechtigte Mitglieder - Sachkundige

Peter Bartels
Martina Pansa

nicht stimmberechtigte Mitglieder

Manuel Stephan

stimmberechtigte Mitglieder - Sachkundige - nur für den Teil Wohnbeirat, nicht "Beirat Wohnen"

Katrin Holze

Abwesend:

stimmberechtigte Mitglieder - Sachkundige - nur für den Teil Wohnbeirat, nicht "Beirat Wohnen"

Antje Neelmeijer
Rainer Seifert

Verwaltung:

Frau Zebisch	Rechtsamt
Frau Thomas	Sozialamt
Herr Vock	Sozialamt
Herr Dr. Glatzer	Stadtplanungsamt
Herr Müller	GB Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen

Schriftführerin:

Frau Weber SG Stadtratsangelegenheiten

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

Wohnbeirat

- 1** Neues Wohnen auf städtischen Flächen fördern - Wagenplätze in Dresden ermöglichen **A0057/20
beratend**
- 2** Projekt: Housing First
- 3** Informationen/Sonstiges

nicht öffentlich

Wohnbeirat

- 4** Informationen/Sonstiges

öffentlich

Beirat Wohnen - Sozialcharta

- 5** Informationen/Sonstiges

nicht öffentlich

Beirat Wohnen - Sozialcharta

- 6** Berichterstattung zur Abrechnung der Sozialcharta 2019
- 7** Informationen/Sonstiges

öffentlich

Einleitung:

Frau Bürgermeisterin Dr. Kaufmann begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste zur 6. Sitzung des Wohnbeirates und stellt die form- und fristgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung gibt es keinerlei Anmerkungen.

Wohnbeirat

- | | | |
|----------|--|------------------------------|
| 1 | Neues Wohnen auf städtischen Flächen fördern - Wagenplätze in Dresden ermöglichen | A0057/20
beratend |
|----------|--|------------------------------|

Der Antrag wird von **Frau Stadträtin Dr. Osiander** eingebracht und erläutert.

Ein Bedenken bei dem Antrag sei gewesen, dass möglicherweise bebauungsfähige Flächen für den Wohnungsbau verloren gingen, hebt Herr **Stadtrat Schmelich** hervor. Der Stadtbezirksbeirat Plauen hätte dazu eine entsprechende Formulierung in der Beschlussempfehlung aufgenommen um dem entgegenzuwirken. Es gehe auch darum, dass zusätzlich eine Wohnmöglichkeit und Wohnform, z. B. Tiny house, ermöglicht werde.

Die Beschlussempfehlung des Ausschusses für Soziales und Wohnen könne **Herr Stadtrat Gilke** nicht im System finden. Er verweist auf die Wohnparks in Nordamerika. Die Menschen, die dort leben würden, seien sehr arm. Er Sorge sich, dass irgendwann Menschen, die Sozialhilfe beziehen, in solchen Wohnparks untergebracht werden. Solange der Antrag keine diesbezügliche Sicherung enthalte, könne er den Antrag nur ablehnen.

Frau Bürgermeisterin Dr. Kaufmann verweist darauf, dass der Ausschuss für Soziales und Wohnen dem Antrag zugestimmt und die Formulierung in seiner Beschlussempfehlung vom Stadtbezirksbeirat Prohlis übernommen hätte. Bei dem Wohnpark handle es sich um ein Angebot für Menschen, die eine alternative Wohnform suchen und dort leben wollen. Die Landeshauptstadt Dresden werde auch weiterhin bedarfsgerechten Wohnraum zur Verfügung stellen, sodass keine Person, die das nicht möchte, in einem Wohnpark leben müsse.

Das seien schöne Worte, die **Herr Stadtrat Gilke** gerne in schriftlicher Form hätte.

Herr Stadtrat Gilke könne seine Frage gerne schriftlich einreichen, so **Frau Bürgermeisterin Dr. Kaufmann**, dann werde sie auch gerne schriftlich antworten.

Herr Stadtrat Schmelich verweist auf den Beschlusspunkt 2. Dieser beinhalte, dass die Flächen öffentlich ausgeschrieben und mittels Konzeptvergabe an Vereine und Träger vermietet werden. In dem Antrag gehe es darum, dass Menschen freiwillig diese Lebens- und Wohnform wählen. Die Beschlussempfehlung des Ausschusses für Soziales und Wohnen wird noch einmal von ihm vorgelesen. Diese solle auch jetzt als Abstimmungsgrundlage im Wohnbeirat dienen.

Weitere Fragen werden seitens der Mitglieder nicht angezeigt. **Frau Bürgermeisterin Dr. Kaufmann** bittet um Abstimmung in Form der Beschlussempfehlung des Ausschusses für Soziales und Wohnen.

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

1. die baurechtlichen Voraussetzungen für eine dauerhafte Errichtung von Wagenplätzen mit Wohnungsnutzung in Dresden zu schaffen. Hierbei sind insbesondere folgende Varianten zu prüfen:
 - a. Bebauungsplan für eine Sondernutzungsfläche auch als **Zwischennutzung nach §9 Abs.2 BauGB,**
 - b. **Wohnbebauung im Innenbereich gemäß §13a BauGB,**
 - c. **vorhabenbezogener Bebauungsplan nach §12 BauGB sowie ein Durchführungsvertrag mit der Stadt nach §11 BauGB,**
 - d. Ausweisung eines Sondernutzungsrechts (SNR) für Wagenplätze oder experimentelles Wohnen nach Wohneigentumsgesetz,

2. ~~zunächst drei~~ städtische Flächen, **soweit vorhanden und nicht für Wohnbebauung geeignet sind,** auszuweisen, auf denen Wagenplätze mit einer Mindestlaufzeit von fünf Jahren im Stadtgebiet eingerichtet werden können. Diese Flächen werden öffentlich ausgeschrieben und mittels Konzeptvergabe an Vereine/ Träger vermietet.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Änderung
Ja 6 Nein 3 Enthaltung 2

2 Projekt: Housing First

Die Berichterstattung zum Projekt „Housing First“ wird von **Frau Thomas** präsentiert.

Herr Stadtrat Wirtz möchte wissen, wenn Personen die Hilfeleistungen nicht in Anspruch nehmen und bevor die Räumung vollstreckt werde, welche Möglichkeiten bestehen da, um zu helfen bevor die Wohnungslosigkeit eintrete.

Frau Thomas erklärt, i. d. R. sei es so, dass die Wohnungen geräumt und die betroffenen Personen in Übergangwohnheimen untergebracht werden. Der Ansatz des Projektes sei, das nach der Räumung die Personen direkt wieder einen neuen Wohnraum bekommen.

Folgende Fragen stellt **Frau Stadträtin Dr. Osiander**:

Mit wie viel Budget und Ressourcen wird gearbeitet?

Wie viele Personen sollen untergebracht werden?
Für welchen Zeitraum sei das Projekt geplant?
Gibt es in Sachsen schon solch ein Projekt?
Welche Städte oder Projekte waren Vorbilder für die Initiierung des Projektes?

Die Stadtverwaltung hätte sich an dem Berliner Projekt orientiert, erklärt **Frau Thomas**. Ziel sei, das mit zwei Klienten*innen das Projekt anlaufen solle. Das Projekt soll erst einmal von den Sozialarbeitern*innen des Sozialamtes betreut werden. Ziel sei, dass die Klienten*innen zur Selbständigkeit befähigt werden.

Frau Bürgermeisterin Dr. Kaufmann fügt hinzu, aktuell gebe es keine zeitliche Befristung oder zusätzliches Budget für das Projekt. Die Wohnkosten würden durch das Jobcenter finanziert.

Frau Pansa ergänzt, das Projekt sei gemeinsam mit dem Sozialamt ins Leben gerufen worden, in dem Vertrauen, dass die Sozialarbeiter*innen die Klienten*innen auswählen und begleiten.

Frau Holze interessiere die Unterscheidung des Projektes zu den angebotenen Gewährleistungswohnungen. Des Weiteren möchte sie wissen, was mit Kunden*innen sei, die Mietschulden bei der Vonovia hätten.

Bei den Gewährleistungswohnungen erhalten die Klienten*innen keinen eigenen Mietvertrag, so **Frau Thomas**. Ein eigener Mietvertrag unterstütze die Eigenverantwortung und trotzdem bekomme man noch Hilfestellung. Gewährleistungswohnungen seien i. d. R. auch befristet.

Bezüglich der Altschulden springe die Vonovia über ihren eigenen Schatten, bemerkt **Frau Pansa**.

Frau Bürgermeisterin Dr. Kaufmann schlägt vor, dass ca. in einem Jahr noch einmal über das Projekt berichtet werde. Sie bedankt sich bei den Beteiligten für die bisherige Mitarbeit bei dem Projekt.

3 Informationen/Sonstiges

inhaltsleer

Beirat Wohnen - Sozialcharta

5 Informationen/Sonstiges

inhaltsleer

Die weiteren Tagesordnungspunkte werden im nicht öffentlichen Teil der Sitzung behandelt.

Dr. Kristin Klaudia Kaufmann
Vorsitzende

Monika Weber
Schriftführerin

Peter Krüger
Stadtrat

Harald Gilke
Stadtrat